

Am Morgen

7. So wollst du nun vollenden dein Werk an mir und senden, der mich an diesem Tage auf seinen Händen trage.

8. Sprich Ja zu meinen Taten, hilf selbst das Beste raten; den Anfang, Mitt und Ende, ach Herr, zum Besten wende.

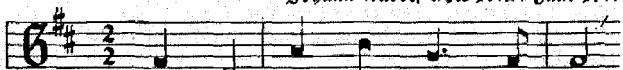
9. Mich segne, mich behüte, mein Herz sei deine Stütze, dein Wort sei meine Speise, bis ich gen Himmel reise.

Paul Gerhardt 1647

Morgenglanz der Ewigkeit

Johann Rudolf Able 1662 / Halle 1708

349



Mor - gen - glanz der E - wig - keit,
schick uns die - se Mor - gen - zeit



Licht vom un - er - schöpf - ten Lich - te,
dei - ne Strah - len zu Ge - sich - te



und ver - treib durch dei - ne Macht un - sre Nacht.

2. Deiner Güte Morgentau fall auf unser matt Gewissen; laß die dürre Lebensau lauter süßen Trost genießen und erquick uns, deine Schar, immerdar.

3. Gib, daß deiner Liebe Blut unsre kalten Werke röte, und erweck uns Herz und Mut bei entstandner Morgenröte, daß wir, eh wir gar vergehn, recht aufstehn.

4. Ach du Ausgang aus der Höh, gib, daß auch am Jüngsten Tage unser Leib verklärt ersteh und, entfernt von aller Plage, sich auf jener Freudenbahn freuen kann.

5. Leucht uns selbst in jener Welt, du verklärte Gnadensonne; führ uns durch das Tränensfeld in das Land der süßen Wonne, da die Luft, die uns erhöht, nie vergeht.

Christian Knorr von Rosenroth 1654